

„IL MUSEO DIFFUSO“ – VERFALLSÄSTHETIK ALS TEIL DER INWERTSETZUNG VON DIFFICULT HERITAGE IN DER EMILIA-ROMAGNA

Uwe Baumann, Universität Freiburg

Gerade in der medialen Repräsentation des Ruinentourismus verwebt sich fiktionales und faktuales Erzählen auf mehreren medialen Ebenen und erschafft neue Erfahrungsräume, die schließlich konsumiert und/oder nacherlebt werden wollen. Urban Exploration, Lost Places-Fotografie, Dark Tourism, Ghost Hunting, und ähnliche internetbasierte Reisepraktiken sind somit „placemaking“ und „armchair travelling“ in einem. In meinem kulturanthropologischen Dissertationsprojekt „Dunkle Moderne' als Reiseziel – Touristifizierung und mediale Repräsentation von ‚verlassenen‘ Architekturen europäischer Regime. Ein adriatischer Vergleich“ beschäftige ich mich mit der Ästhetisierung und Touristifizierung von Difficult Heritage (hier: Überreste des italienischen Faschismus und des jugoslawischen Sozialismus im öffentlichen Raum) anhand zweier Kulturroutenprojekte. Profitiert wird bei diesen touristischen Erschließungsprojekten von der Popularität der designierten Orte im Web, wo sie sich bereits zu Destinationen für spezifische Formen des Ruinentourismus etabliert haben, eigene Narrative abseits der konkreten Objektgeschichte gewoben wurden und mediale Verfertigungen spezifischer Verfallsästhetik auszumachen sind. Zusätzlich scheint der Fokus auf ästhetisches Erleben in der touristischen Aufarbeitung die Spannungen zu umgehen, die eine Fokussierung auf Historisierung und Neunutzung in den jeweiligen Gesellschaften ergeben würde.

In meinem Vortrag möchte ich auf die Ergebnisse eines Forschungsaufenthaltes in der italienischen Romagna eingehen. In der Herkunftsregion Benito Mussolinis hat sich eine Vielzahl an Überresten des italienischen Faschismus erhalten, die bislang kontrovers verhandelt werden und sich mitten im Prozess der Inwertsetzung befinden. Im Zuge dessen haben sich verschiedene Formen des lokalen Ruinentourismus etabliert, die bewusst das Erleben der Verfallsfaszination in den Vordergrund rücken. So stellt beispielsweise das Großprojekt „Spazi Indecisi“ mit der zugehörigen App „In Loco – Il Museo diffuso“ ein alternatives Museum dar, das Besuchende dazu einlädt, die Ruinen der Romagna selbst zu erkunden. Hierbei wird Kulturerbe aus dem Blickwinkel der Urban Exploration sichtbar gemacht. Eine vornehmlich internetbasierte Praktik der Erfahrung von Orten wird durch die Katalogisierung per App einem breiteren Publikum zugänglich, wobei ästhetische Dispositive und Narrative teilweise in der Vermittlung übernommen werden. Hier treffen sich aktuelle Überlegungen zu Difficult Heritage und Gedächtnisorten (McDonald) und der Inszenierung von Verfall als Form der Erhaltung und Inwertsetzung von Kulturerbe (DeSilvey), die ich in meinem Vortrag beispielbezogen diskutieren möchte.

KURZVITA

Studium von 2011 bis 2015 an der Universität Freiburg und der Universität Basel (EUCOR) in Kulturanthropologie und Geschichte, anschließend interdisziplinäres Masterstudium „Studies in European Culture“ an der Universität Konstanz von 2015 bis 2018 mit einem Auslandsaufenthalt an der UC Berkeley, USA (2016). Seit November 2018 Wiss. Mitarbeiter am Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und Promotionsprojekt im Rahmen des Forschungskollegs "Neues Reisen - Neue Medien".